

GESUNDHEITS-EXPERTEN

BEANTWORTEN FRAGEN ZU AKTUELLEN THEMEN

IKK in Magdeburg

Umfassungsstraße 85
39124 Magdeburg
Telefon 0391 2806-2002
Telefax 0391 2806-2009

eMail pressestelle@
ikk-gesundplus.de

Ihr Gesprächspartner:
Gunnar Mollenhauer

Datum
01.09.2025

Ersetzen ChatGPT und Co. den Arzt?

Digitale Diagnosen: Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz

Immer häufiger wenden sich Menschen mit Gesundheitsfragen an Chatbots wie ChatGPT: Röntgenbilder werden hochgeladen, Symptome eingetippt. Statt allgemeiner Suchergebnisse, wie bei „Dr. Google“, gibt es Antworten im Dialog. Wie verlässlich ist das? Gunnar Mollenhauer von der IKK gesund plus ordnet ein.

Sind Chatbots hilfreich, um eine Diagnose zu erhalten?

Gunnar Mollenhauer: Für eine erste Orientierung sind ChatGPT und ähnliche Anwendungen durchaus geeignet. Eine KI ist rund um die Uhr verfügbar, kann das Internet blitzschnell durchforsten, liefert in Sekunden detaillierte Informationen. Dennoch birgt die Nutzung auch Risiken.

Welche zum Beispiel?

Gunnar Mollenhauer: Viele kennen die digitale Suche schon von „Dr. Google“. Der Unterschied ist jedoch, dass man dort allgemeine Suchergebnisse erhält, die noch eingeordnet werden müssen. ChatGPT dagegen simuliert eine persönliche Beratung – was es schwieriger macht, die Antworten kritisch zu hinterfragen. KI kann Informationen zudem unkorrekt interpretieren, unvollständig wiedergeben oder in einen falschen Zusammenhang stellen. Das Problem: Oft fehlt der Hinweis, dass es sich nur um eine Annahme handelt. Und falsch bleibt falsch, auch wenn es überzeugend klingt.

Wie weit sollte man also der KI für Diagnosen und Therapie-Ansätze trauen?

Gunnar Mollenhauer: KI ist noch kein Ersatz für ärztliche Diagnosen und Behandlungen. Sie kann weder individuelle Lebensumstände noch komplexe Zusammenhänge in die Bewertung einbeziehen. Konkret heißt das: Den Arztbesuch können Chatbots derzeit noch nicht ersetzen.